

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

25. Juni 2020

Spielzeitvorschau 2020/21

Staatstheater Nürnberg begegnet anhaltender Krise mit einer Mischung aus Sonder- und Regelspielplan / Geschäftsführender Direktor Christian Ruppert verlängert Vertrag bis 2026

Seit dem 11. März 2020 ist das Staatstheater Nürnberg Corona-bedingt geschlossen, der reguläre Vorstellungsbetrieb ist eingestellt. Von Stillstand kann trotzdem keine Rede sein. Das bezeugen nicht nur die vielen künstlerischen Beiträge im Digitalen Fundus, der neuen Online-Magazin-Plattform des Staatstheaters, sowie der spartenübergreifende Sommer-Sonderspielplan mit über 100 Live-Vorstellungen bis 25. Juli 2020. Der Stiftungsvorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatstheaters Nürnberg haben die vergangenen Wochen intensiv genutzt, um in Absprache mit den verantwortlichen Behörden Pläne zu erarbeiten, wie es trotz der Corona-bedingten Einschränkungen in der kommenden Spielzeit mit einem an die neue Situation angepassten Programm weitergehen kann.

Die Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg mit Geschäftsbereich Kultur Prof. Dr. Julia Lehner, Staatsintendant Jens-Daniel Herzog, Geschäftsführender Direktor Christian Ruppert, Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz, Schauspielregisseur Jan Philipp Gloger, Ballettdirektor Goyo Montero und die Leiterin der Theaterpädagogik/PLUS Anja Sparberg haben im Rahmen einer Pressekonferenz am 25. Juni 2020 im Opernhaus Nürnberg ihre Pläne für die neue Saison vorgestellt. Präsentiert wurde für die Spielzeit 2020/21 eine Mischung aus Sonder- und Regelspielplan, der in saisonalen Abschnitten geplant und veröffentlicht werden wird.

Die Krise am Theater sei noch nicht vorbei, räumte Staatsintendant Jens-Daniel Herzog gleich zu Beginn ein. Großveranstaltungen blieben bis in den Herbst hinein verboten, Abstandsregeln und Sicherheitsauflagen würden den regulären Theaterbetrieb auch weiterhin stark einschränken. Das Staatstheater hat für die restliche Saison zwar einen spartenübergreifenden Sommer-Sonderspielplan auf die Beine gestellt – über 100 Einzelvorstellungen werden zwischen dem 25. Juni und 25. Juli 2020 dem Publikum angeboten –, an einen normalen Proben- und Vorstellungsbetrieb sei aber nach wie vor nicht zu denken.

Als Bayerns größtes Mehrspartenhaus beschäftigt das Staatstheater Nürnberg mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet pro Spielzeit normalerweise ca. 750 Vorstellungen in den Sparten Oper, Schauspiel, Ballett und

PREMIUMPARTNER



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

PARTNER



BMW
Niederlassung Nürnberg



COMMERZBANK

Sparda-Bank



metropolregion nürnberg

360°

360°
Kultur- und
Tourismus-
Marketing

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg

KULTURSTIFTUNG
DER
METROPOLREGION
NÜRNBERG

N2025.EU
IN BEWEISUNG FÜR DIE
KULTURKOMPETENZ EUROPAS
NÜRNBERG 2025

Konzert an. „Um so einen komplexen Theaterbetrieb am Laufen zu halten, brauchen wir vor allem Planungssicherheit“, erklärte Herzog. Und weil diese auch weiterhin fehle, habe man sich bewusst dafür entschieden, das künstlerische Programm für die Spielzeit 2020/21, das beim Ausbruch der Pandemie bereits fertig vorlag, noch einmal komplett neu aufzusetzen.

„Diese Entscheidung ist uns natürlich nicht leicht gefallen“, sagte Herzog. Doch die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen würde eine normale Programmplanung für ein Mehrspartenhaus wie das Staatstheater Nürnberg schlichtweg unmöglich machen. „Vor wie vielen Zuschauern werden wir im Herbst spielen können? Welche Sicherheitsmaßnahmen gelten bis wann? Wir haben uns daher bewusst dafür entschieden, keinen vollständigen Spielplan für die gesamte Spielzeit 2020/21 zu präsentieren“, so Herzog weiter.

Das Mittel der Wahl, um möglichst flexibel auf kurzfristige Änderungen reagieren und gleichzeitig dem Publikum zuverlässig ein attraktives Programm bieten zu können, ist eine Mischung aus Sonder- und Regelspielplan. Das Staatstheater Nürnberg plant, dieses Programm, inklusive konkreter Premieren- und Vorstellungstermine, saisonal in vier Phasen zu veröffentlichen. Das Spielzeitheft 2020/21 wird in vier Magazinausgaben aufgeteilt – das erste Magazin erscheint noch vor der Sommerpause und bietet einen Ausblick auf das künstlerische Programm im September und Oktober 2020. Die wichtigste Informationsquelle wird weiterhin die Webseite des Staatstheaters sein.

„Wir sind sehr dankbar dafür, wie verständnisvoll unser Publikum in den zurückliegenden Wochen mit der schwierigen Situation umgegangen ist“, sagte Christian Ruppert, Geschäftsführender Direktor der Stiftung Staatstheater Nürnberg. Viele Besucherinnen und Besucher hätten sich den Kartenpreis für ausgefallene Vorstellungen nicht zurückerstatten lassen, sondern ihn gespendet. Eine Spendenkampagne auf Initiative der „Freunde der Staatsoper e.V.“ hatte zudem über 80.000 Euro als Unterstützung für freischaffende Künstlerinnen und Künstler am Staatstheater erbracht.

Erfreut zeigte sich Christian Ruppert auch darüber, dass das Publikum den Weg auf die virtuelle Bühne, den Digitalen Fundus auf der Webseite des Staatstheaters, mitgegangen sei. „Es war ein Glücksfall, dass uns die Online-Magazin-Plattform in der Krise zur Verfügung stand“, so Ruppert. Auch wenn ab Herbst wieder analog auf den Bühnen des Staatstheaters gespielt werden kann, kehre immer noch kein Alltag ein – weder für die Künstlerinnen und Künstler noch für das Publikum. Weil weiterhin mit stark eingeschränkten Sitzplatzkapazitäten gerechnet werden muss, werden alle Abonnements und auch die Schulplatzmiete in der Spielzeit 2020/21 pausieren. Bespielt werden können zum Saisonstart im September nach aktuellem Stand nur das Opernhaus (mit 206 statt 1038 Plätzen), das Schauspielhaus (mit 80 bis 160 statt 538 Plätzen) und die Kammerspiele (mit 41 statt 205 Plätzen).

Das Staatstheater Nürnberg sei für die anstehenden Herausforderungen der kommenden Spielzeit insgesamt jedoch gut gerüstet, zeigte sich Staatsintendant Jens-Daniel Herzog überzeugt: „Auch wenn business as usual für den Spielplan 2020/21 nicht funktioniert, haben wir mit unseren festen Ensembles und der künstlerischen Energie, die unser Haus der Künstlerinnen und Künstler aus eigener Kraft entfalten kann, gute Voraussetzungen.“ Zudem könne man sich auch weiterhin auf die Unterstützung der starken PREMIUM-Partner

PREMIUMPARTNER



PARTNER



COMMERZBANK



Sparda-Bank



360°



N2025.EU

DATEV, Lebkuchen-Schmidt und NÜRNBERGER Versicherung sowie der Partner BMW Niederlassung Nürnberg, Commerzbank, KIB Gruppe und der Sparda-Bank verlassen, ergänzte Christian Ruppert. Man sei dankbar für die gewachsenen Förderbeziehungen und die gemeinsamen Werte auf denen die Partnerschaften beruhen. Gleiches gelte für die hoch engagierten Fördervereine.

Prof. Dr. Julia Lehner, Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, zeigte sich ebenfalls zuversichtlich hinsichtlich einer erfolgreichen Krisenbewältigung am Staatstheater Nürnberg. Die Vertragsverlängerung von Christian Ruppert als Geschäftsführendem Direktor der Stiftung um weitere fünf Jahre bis 2026 trage signifikant dazu bei, die anstehenden Herausforderungen in einer stabilen Team-Konstellation erfolgreich bewältigen zu können. Die Stiftungsvorstände Jens-Daniel Herzog und Christian Ruppert hätten als Tandem ihre Fähigkeiten als vorausschauend planende und überlegt handelnde Krisenmanager in den zurückliegenden Monaten bereits unter Beweis gestellt. Zudem freue sie sich schon sehr auf die Darbietungen auf den Bühnen des Staatstheaters im Laufe der Spielzeit 2020/21: „Jens-Daniel Herzog, Joana Mallwitz, Goyo Montero und Jan Philipp Gloger sind bewährte Spartenleiterinnen und -leiter und daher bestens geeignet, um mit den Mitteln der Kunst Antworten zu formulieren auf die Herausforderungen, die mit der aktuellen Corona-Krise einhergehen.“

Auch wenn es Theater als Verdichtungsraum, und auch als Ort des geselligen Beisammenseins, in der kommenden Spielzeit erst einmal nicht geben könne, so Herzog, freue er sich darauf, künstlerische Randbereiche zu entdecken, die in einem regulären Spielplan häufig wenig Platz fänden. „Der kreative Umgang von Jan Philipp Gloger mit Kleists „Erdbeben von Chili“ ist zum Beispiel eine der besten Antworten, die wir am Theater auf die derzeitige Situation geben können“, sagte Herzog. Goyo Monteros Neukreation „Über den Wolf“, inspiriert von Prokofjews „Peter und der Wolf“, werde sich um die ebenfalls hochaktuelle Frage drehen: Wovor haben wir Angst? „Und Joana Mallwitz lässt sich mit mir gemeinsam in der Oper „Orfeo“ auf das Abenteuer Alte Musik ein – das ist keine Selbstverständlichkeit.“

PREMIUMPARTNER



PARTNER



Spielplanvorschau September und Oktober 2020

Oper

In einer Zeit, in der die Corona-Pandemie wesentliche Teile des politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens bestimmt, ist es für das Theater unerlässlich, sich künstlerisch mit diesen elementaren Einschnitten auseinanderzusetzen. Durch die Schließung der Theater wurden ihnen zugleich die Mittel versagt, auf diese Situation reagieren zu können. Dieses Gefühl der Ohnmacht nimmt Staatsintendant und Operndirektor Jens-Daniel Herzog zum Ausgangspunkt seiner ersten Inszenierung der Spielzeit 2020/21, und zwar mit einer der ersten Opern überhaupt: Claudio Monteverdis „L' Orfeo“. Obwohl über 400 Jahre alt, ist sie aktueller denn je. Sie zeigt eine Welt der Lebenslust, der Lebensgier, der Konsumfreude, die sich von einem Moment auf den anderen in ihr Gegenteil verwandelt. Und mittendrin Orpheus, der den Tod von Eurydike nicht akzeptieren will und kann und sein Schicksal herausfordert. Für die Nürnberger Aufführung (Premiere: 02.10.2020) entwickelt Joana Mallwitz gemeinsam mit dem Komponisten Frank Löhr eine eigene Orchesterfassung, die alte Instrumente und modernen Orchesterklang dramaturgisch miteinander verbindet.

Im Rahmen einer **Operngala** am 11.10.2020 werden Mitglieder des Opernensembles Arien und Ensembles aus Oper und Operette präsentieren. Begleitet werden sie dabei von Musikerinnen und Musiker der Staatsphilharmonie Nürnberg.

Gut 120 Jahre nach „Orfeo“ wurde Antonio Vivaldis „Bajazet“ in Verona uraufgeführt. Die Gefangennahme des Sultans Bajazet durch den Tatarenfürsten Tamerlan inspirierte Agostino Piovene zu einem Libretto, das von zahlreichen Komponisten des 18. Jahrhunderts vertont wurde. Ein Glück für Antonio Vivaldi, der sich bei seiner Komposition des Stoffes für ein Pasticcio entschied: Er selbst schrieb nur einige Arien, für die restlichen griff er auf die „Tamerlano“-Opern seiner Kollegen zurück. Das Ergebnis ist eine Art Best-of dessen, was das Musiktheater seiner Zeit zu bieten hatte. Am Staatstheater Nürnberg wird die Barockoper unter dem Titel „**Bajazet (Il Tamerlano)**“ (Premiere 07.11.2020) in einer Inszenierung von Götz-Friedrich-Preisträgerin Nina Russi und unter der musikalischen Leitung von dem Barockexperten Wolfgang Katschner auf die Opernbühne gebracht.

Schauspiel

Der Corona-bedingte Lockdown traf auch das Schauspiel unvorbereitet hart: Premieren mussten kurzfristig abgesagt, Einladungen zu Festivals wie zum Heidelberger Stückemarkt und den Bayerischen Theatertagen konnten nicht wahrgenommen werden. Im Spielplan 2020/21 soll nun auf zwei Arten mit der Krise umgegangen werden: Inhaltlich, im Blick auf die Themen und Fragen der neuen Realität, aber auch formell, indem versucht wird, die weit greifenden Einschränkungen produktiv zu machen für neue Formen und Räume oder radikale Reduktion.

Eröffnet wird die Spielzeit 2020/21 mit Jan Philipp Glogers Inszenierung von „**Das Erdbeben in Chili**“ (Premiere: 18.09.2020) von Heinrich von Kleist. Mit beeindruckender sprachlicher Wucht erzählt Kleist in seiner Novelle von einer Ka-

PREMIUMPARTNER



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

PARTNER



BMW
Niederlassung Nürnberg



Sparda-Bank



metropolregion nürnberg



360°
Das ist Kultur für
den Alltag

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg

KULTURSTIFTUNG
DEES
GÖTTLICH

N2025.EU
IN BEZUG AUF DAS
KULTURKONZEPT EUROPAS
NÜRNBERG 2025

tastrophe, die die gewohnte Ordnung brutal außer Kraft setzt. Zudem untersucht Gloger darin die Form des Erzähltheaters: Was schafft die reine Sprache auf der Bühne? Was kann es für ein Ereignis werden, Figuren beim Erzählen zuzusehen?

Bereits in der Spielzeit 2019/20 bot die Webserie „Erste Staffel“ im Digitalen Fundus und auf der BR Kulturbühne spannende Einblicke in den Entstehungsprozess der Produktion **„Erste Staffel. 20 Jahre Großer Bruder“** von Boris Nikitin. Nun wird das Stück mit Texten aus dem Reality-TV, von George Orwell und anderen am 19.09.2020 im Nürnberger Schauspielhaus uraufgeführt. Mit einem neuen TV-Format über eine Handvoll Unbekannter in einem Container begann kurz nach der Jahrtausendwende ein neues Zeitalter, das Nikitin rekonstruiert: Das Private wird schamlos zur Schau gestellt, Sichtbarkeit wird zur neuen Arbeit und Aufmerksamkeit zur Leitwährung.

Nach seiner von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierten Inszenierung von Ibsens „Nora“ wird Andreas Kriegenburg wieder für das Nürnberger Schauspiel inszenieren und mit **„Antigone“** (Premiere 10.10.2020) von Sophokles nicht nur die Reihe der antiken Stoffe fortsetzen, sondern auch danach fragen, welche Ambivalenzen eine Auflehnung gegen die Regeln des Staates in der aktuellen Weltlage lostreten kann.

In Kooperation mit N2025 bringt das Staatstheater am 30.10.2020 mit **„Take the Villa and Run!“** eine **Uraufführung von René Pollesch** auf die Schauspielbühne. Der Dramatiker, Regisseur und designierte Intendant der Volksbühne Berlin zählt zu den renommiertesten und originellsten Theatermachern Deutschlands und wird das erste Mal am Staatstheater Nürnberg inszenieren. Seine Arbeiten entstehen direkt auf der Bühne. Auch das neue Stück für das Staatstheater Nürnberg wird er gemeinsam mit Mitgliedern des Schauspielensembles entwickeln.

Mit einem **Theaterparcours** (Premiere: 06.11.2020) wird das Schauspiel nach monatelangem Shutdown sein Haus wieder weit öffnen. In vielen kleinen, individuellen Szenen blickt das Schauspielensemble auf die vergangene Krise und das zukünftige Miteinander, befragt die Rolle der Kunst und feiert die Lust am Theater.

Darüber hinaus stehen auch einige weitere Projekte im späteren Verlauf der Spielzeit bereits fest, darunter ein Projekt von Philipp Löhle und Jan Philipp Gloger unter dem Arbeitstitel **„Neue Normalität“** im Zeichen der formellen wie inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Corona-Krise, eine Inszenierung von Racines **„Phädra“** von Anne Lenk sowie eine musikalische Version von Lewis Carolls **„Alice im Wunderland“** in der Regie von Johanna Wehner und mit Musik von Vera Mohrs und Kostia Rapoport.

Ballett

Tanz lebt vom Kontakt zweier und mehr Menschen. Diese Prämisse bzw. die Corona-bedingten Einschränkungen in den vergangenen Monaten haben Ballettdirektor Goyo Montero in seinem Nachdenken über Tanzkunst, Choreografie und Bewegungsrepertoire wesentlich beeinflusst und viele Fragen aufgeworfen: Wovor hatten/haben wir Angst? Was macht die Isolation mit uns? Wie stark irritiert uns die angeordnete Distanz? Fragen, die zu dem berühmten musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“ führten, in dem sich die Hauptfigur Peter

PREMIUMPARTNER



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

PARTNER



BMW
Niederlassung Nürnberg

COMMERZBANK



Sparda-Bank



metropolregion nürnberg



360°

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg

KULTURSTIFTUNG
DEER
HOLZLE

N2025.EU
IN KOPERATION MIT
KULTURSTIFTUNG DEER
HOLZLE

nicht nach draußen traut, da dort Gefahr in Gestalt eines Wolfes lauert. **„Über den Wolf“** (Premiere 24.10.2020) ist eine Choreografie nach Prokofjews ikonischem Werk, die Jugendlichen wie auch Erwachsenen einen Zugang zu eigenen inneren Anteilen und Gefühlswelten ermöglichen soll. Die ursprüngliche Geschichte dient als Grundlage der Idee, verschiedene innere Stimmen im Kopf eines einzigen, durch Isolation traumatisierten Protagonisten, verkörpert durch Kammerschauspieler Thomas Nunner, zum Leben zu erwecken. Monteros langjähriger künstlerischer Partner, der Komponist Owen Belton, wird Prokofjews Partitur mit seinem atmosphärischen Sounddesign kombinieren.

Für die weitere Spielzeit ist neben der Vorstellung der Ballettcompagnie am 26.09.2020 das von Goyo Montero konzeptionierte und choreografierte Tanzstück **„Goldberg“** geplant, eine Reflexion über das psychologisch spannende Zwischenreich von Wachen und Träumen – inspiriert von und kreiert zu den weltberühmten gleichnamigen Variationen von J.S. Bach. Owen Belton wird auch in dieser Produktion Auszüge aus dem Original mit einer Neukomposition verbinden.

Ferner verfolgt das Ballett weiter den Ausbau des Repertoires mit wegweisenden und international anerkannten Gästen. In dem Ballettabend **„Naharin/Clug/Montero“** kehrt Meisterchoreograf Ohad Naharin mit „Secus“ nach Nürnberg zurück, der Rumäne Edward Clug, derzeit weltweit einer der gefragtesten Choreografen, zeigt erstmals eine Kreation („Handman“) und Goyo Montero präsentiert sein für das Junior Ballett Zürich kreiertes Stück „Submerge“. Der Dreiteiler sollte ursprünglich bereits in der Spielzeit 2019/20 gezeigt werden, musste jedoch Corona-bedingt abgesagt werden.

Staatsphilharmonie Nürnberg

Die Absage sämtlicher Livekonzerte der Staatsphilharmonie Nürnberg in den vergangenen Monaten hat Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz und den Orchestermusikerinnen und -musiker auf schmerzliche Weise klargemacht, dass das gemeinschaftlichen Musizieren und Musikhören durch nichts zu ersetzen ist. Zugleich führte diese forcierte Stille zu einer Explosion der Kreativität. So entstanden kleine musikalische Formate, ob an offenen Fenstern, in den Innenhöfen von Seniorenheimen und Hospizen oder in Form von digitalen Beiträgen.

Zudem bot der unfreiwillige Stillstand auch die Chance, ungewohntes Repertoire zu erforschen, mit Abstandsregeln und räumlichen Klang-Effekten spielerisch umzugehen, neue Orte zum Musizieren zu entdecken und künstlerische Antworten auf die ungewohnte Situation zu finden: Der Videorundgang durch Beethovens 7. Sinfonie in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk machte das Format der Expeditionskonzerte einmal auf andere – nämlich digitale – Art erlebbar. Für die kleinen Besucherinnen und -besucher wurde eigens eine Hörspielfassung von „Jonas kleine Oma“ und ein digitaler „Alternativer Karneval der Tiere“ kreiert. Schließlich führten die Verwandlungs-Konzerte erstmals wieder Publikum ins Opern- und Schauspielhaus. Und so soll es auch in der Spielzeit 2020/21 weitergehen. Mit hochkarätigen, live gespielten Konzerten vor Publikum.

Eröffnet wird die Reihe der **Philharmonischen Konzerte** der Staatsphilharmonie Nürnberg am 23.10.2020 mit dem Klavierkonzert KV 466 von Wolfgang Amadeus Mozart und Musik für Saiteninstrumenten, Schlagzeug und Orchester

PREMIUMPARTNER



PARTNER



COMMERZBANK



Sparda-Bank



360°



N2025.EU

von Béla Bartók. Mozarts Klavierkonzert war in der Romantik wegen seines leidenschaftlichen Impetus das beliebteste unter den Pianisten. Bartóks Komposition ist schon aufgrund der ungewöhnlichen Besetzung bemerkenswert. Mit der vitalen, raffinierten Rhythmik und dem impressionistischen Klang ist sie nicht nur ein Hauptwerk des Komponisten, sondern auch ein musikalisches Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts. Es dirigiert Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz, am Klavier ist die international gefeierte venezolanische Pianistin und Komponistin Gabriela Montero zu hören.

Unter dem Titel **„Herr Orpheus kommt ins Konzert“** erzählt das 1. Kinderkonzert am 18.10.2020 mit Hilfe der Kompositionen von Monteverdi, Gluck, Offenbach und anderen augenzwinkernd die beliebte (Opern-) Geschichte über den Mythos von Orpheus. Es handelt sich um die Konzertsfassung der Klassenzimmeroper **„Herr Orpheus geht zur Schule“** von Wiebke Hetmanek, die das Staatstheater Nürnberg in dieser Spielzeit für Grundschulen anbietet.

Im weiteren Verlauf der Spielzeit wird die Staatsphilharmonie Nürnberg ihre populären Reihen der Philharmonischen Konzerte, der Kammer- und Kinderkonzerte sowie der Expeditionskonzerte fortsetzen.

Theaterpädagogik/PLUS

Auch die Theaterpädagogik unter der Leitung von Anja Sparberg wird ihr Programm PLUS in der Spielzeit 2020/21 den besonderen Bedingungen anpassen. Auf Grund des stark eingeschränkten Platzangebotes in den Spielstätten des Staatstheaters wird die **„Schulplatzmiete on tour“** (ab Klasse 9) gehen. Die jugendgerechten Produktionen aus Schauspiel, Oper, Ballett und Orchester werden – sobald es möglich ist – in den Räumlichkeiten der Schulen gezeigt, die ersten Schulen haben bereits Interesse angemeldet.

Auch das Programm für die jüngeren Vorschulkinder und Grundschülerinnen und -schüler geht unter dem Titel **„Das kleine PLUS on tour“** (ab 4 Jahren) auf die Reise: Mitglieder der Staatsphilharmonie kommen als Orchesterpatinnen und -paten vor und in Kindergärten, Grundschulen und Seniorenheime, die mobile Kinderoper **„Herr Orpheus geht zur Schule“** kann von Grundschulen gebucht werden und **„Jonas kleine Oma“** begibt sich in die Kindergärten.

Der **Digitale Fundus** wird in der Spielzeit 2020/21 auch zu einer Fundgrube für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer. Digitale Führungen informieren beispielsweise über die verschiedenen Berufe und erzählen von kuriosen Theatersituationen und Musikerinnen und Musiker stellen ihre Instrumente vor. Zu den digitalen - aber auch analogen - Angeboten der Theaterpädagogik zählen außerdem Workshops und Seminare.

Auch das **Klubleben** mit dem Jugendclub, dem Dienstags- und dem inklusiven Mittwochsklub wird nach einer ausschließlich digitalen, aber durchaus fruchtbaren Phase (Hörspiele, Tanzvideos und Filme) wieder im analogen Rahmen stattfinden, wenn auch angesichts der Einschränkungen in angepasster Form. Dies bietet zugleich die Chance, neue Spiel- und Erzählformen zu finden. So wird beispielsweise auch ein WERKStadtCHOR per Meetingplattform angeboten, der allen Singfreudigen die Chance bietet, trotz aller Einschränkungen gemeinsam zu singen.

PREMIUMPARTNER



PARTNER



Vorverkaufsbeginn und Tickets:

In der Spielzeit 2020/21 gehen die Tickets jeweils am ersten Werktag des Vormonats in den Verkauf. Der Vorverkauf für die Vorstellungen im September 2020 beginnt somit am 1.8.2020, für die Vorstellungen im Oktober am 1.9.2020.

Weitere Infos zum Ticketvorverkauf unter www.staatstheater-nuernberg.de

Die Spielplanvorschau September/Oktober 2020 unter:

<https://bit.ly/Spielzeitvorschau20-21>

Honorarfreies Fotomaterial zur Pressekonferenz unter:

<https://bit.ly/STNBGSpielzeitvorschau20-21>

PREMIUMPARTNER



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

PARTNER



BMW
Niederlassung Nürnberg



COMMERZBANK

Sparda-Bank



metropolregion nürnberg



360°
Das ist Kultur der
Metropolregion

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg

KULTURSTIFTUNG
DES
STÄDTES

N2025.EU
IN METROPOLREGION NÜRNBERG
KULTURSTIFTUNG DES
STÄDTES